

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Über den Umgang mit diesem Buch</b>	<b>17</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>21</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>25</b>

## A. WILLESENKLÄRUNGEN UND VERTRAGSSCHLUSS

---

<b>§ 1 Grundlagen: Erfüllungsanspruch und Konsensprinzip</b>	<b>27</b>
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	<b>28</b>
<b>§ 2 Die Willenserklärung</b>	<b>29</b>
I. Begriff	29
II. Arten von Willenserklärungen	29
III. Der Tatbestand einer Willenserklärung	30
1. Subjektiver Tatbestand der Willenserklärung	30
2. Objektiver Tatbestand der Willenserklärung	31
IV. Die Auslegung von Willenserklärungen	33
1. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	33
a) Problem	33
b) Normative Auslegung nach dem objektiven Empfängerhorizont	34
c) Natürliche Auslegung nach dem übereinstimmenden Verständnis der Parteien	36
2. Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	36
V. Abgrenzungen	36
1. Gefälligkeitsverhältnisse	36
2. Geschäftsähnliche Handlungen	39
3. Realakte	39
VI. Das Wirksamwerden von Willenserklärungen	40
1. Abgabe	40
a) Bedeutung der Abgabe	40
b) Zeitpunkt der Abgabe	40
2. Zugang	41
a) Problem	41
b) Die grundlegende Definition	42
c) Die Mindermeinungen	43
d) Einzelheiten	45
aa) Abgabe der Willenserklärung gegenüber dem Empfänger	45
bb) Der Anwendungsbereich von § 130 Abs. 1 S. 1 BGB	45
cc) Der Machtbereich des Empfängers	46
dd) Die Erwartbarkeit der Kenntnisnahme	47
3. Zugangsvereitelung	49
4. Der Widerruf einer Willenserklärung (§ 130 Abs. 1 S. 2 BGB)	51
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	<b>51</b>

<b>§ 3</b>	<b>Der Vertragsschluss</b>	<b>53</b>
	I. Grundsatz	53
	II. Der Antrag	54
	1. Inhaltliche Anforderungen	54
	a) Bestimmtheit	54
	b) Rechtsbindungswille	55
	2. Die Bindung an den Antrag	56
	a) Die Dauer der Bindung	56
	b) Der Ausschluss der Bindung	58
	c) Der Einfluss von Tod oder Verlust der Geschäftsfähigkeit	59
	III. Die Annahme	60
	1. Inhaltliche Anforderungen	60
	2. Rechtzeitigkeit	62
	a) Verzögerung des Zugangs der Annahme	62
	b) Verspätete Annahme	63
	3. Annahme durch nicht empfangsbedürftige Willenserklärung gemäß § 151 BGB	65
	IV. Einigungsmangel/Dissens	67
	1. Fälle des Einigungsmangels	67
	2. Rechtsfolgen	68
	V. Vertragsschluss bei Versteigerung	70
	VI. Besondere Anforderung im elektronischen Geschäftsverkehr	71
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	72

---

**B. TRENNUNGS- UND ABSTRAKTIONSPRINZIP**

---

<b>§ 4</b>	<b>Sachenrechtliche Grundlagen</b>	<b>74</b>
	I. Besitz und Eigentum	74
	II. Die Übertragung des Eigentums an beweglichen Sachen	74
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	76
<b>§ 5</b>	<b>Verpflichtungsgeschäfte und Verfügungsgeschäfte</b>	<b>77</b>
	I. Begriffe	77
	II. Die rechtliche Unabhängigkeit von Verpflichtungsgeschäft und Verfügungsgeschäft	77
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	79
<b>§ 6</b>	<b>Die Rückabwicklung bei Unwirksamkeit von Verpflichtungs- und/oder Verfügungsgeschäft</b>	<b>80</b>
	I. Kausale und abstrakte Geschäfte	80
	II. Die einzelnen Ansprüche	81
	1. Eigentumsherausgabeanspruch bei Unwirksamkeit der Übereignung	81
	2. Bereicherungsanspruch bei Unwirksamkeit des Verpflichtungsgeschäfts	82
	III. Zusammenfassung der einzelnen Fallkonstellationen	83
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	84

<b>§ 7</b>	<b>Der Sinn von Trennungs- und Abstraktionsprinzip</b>	<b>85</b>
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	86
<b>C. FORMALE UND INHALTLICHE WIRKSAMKEITSVORAUSSETZUNGEN VON RECHTSGESCHÄFTEN</b>		
<hr/>		
<b>§ 8</b>	<b>Formbedürftige Rechtsgeschäfte</b>	<b>87</b>
	I. Formfreiheit und Formzwecke	87
	II. Arten der Form	88
	1. Textform (§ 126b BGB)	88
	2. Elektronische Form (§ 126a BGB)	89
	3. Schriftform (§ 126 BGB)	89
	4. Öffentliche Beglaubigung (§ 129 BGB)	90
	5. Notarielle Beurkundung (§ 128 BGB)	91
	III. Auslegung und Form	91
	IV. Folgen von Formverstößen	92
	1. Verstoß gegen gesetzliche Formvorschriften	92
	2. Verstoß gegen vereinbarte Formerfordernisse	94
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	95
<b>§ 9</b>	<b>Gesetzwidrige Rechtsgeschäfte (§ 134 BGB)</b>	<b>96</b>
	I. Regelungsgehalt von § 134 BGB	96
	II. Verbotsgesetze	96
	III. Umgehungsgeschäfte	97
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	98
<b>§ 10</b>	<b>Sittenwidrige Rechtsgeschäfte (§ 138 BGB)</b>	<b>99</b>
	I. Grundlagen	99
	II. Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	100
	III. Sittenwidriges Verhalten gegenüber Dritten und der Allgemeinheit	103
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	103
<b>§ 11</b>	<b>Veräußerungsverbote (§§ 135–137 BGB)</b>	<b>104</b>
	I. Absolute Verfügungsverbote	104
	II. Relative Verfügungsverbote	104
	III. Rechtsgeschäftliche Verfügungsverbote	105
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	105
<b>D. DIE FOLGEN DER UNWIRKSAMKEIT VON RECHTSGESCHÄFTEN</b>		
<hr/>		
<b>§ 12</b>	<b>Teilnichtigkeit (§ 139 BGB)</b>	<b>106</b>
	I. Grundsätze	106
	II. Einheitlichkeit und Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	107
	1. Einheitlichkeit des Rechtsgeschäfts	107
	2. Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	108
	a) Grundsatz	108
	b) Quantitative Teilbarkeit und geltungserhaltende Reduktion	108

III. Der Parteiwille	109
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	109
<b>§ 13 Umdeutung (§ 140 BGB)</b>	110
I. Allgemeines	110
II. Das Ersatzgeschäft	111
III. Der Parteiwille	111
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	111
<b>§ 14 Bestätigung eines nichtigen Rechtsgeschäfts (§ 141 BGB)</b>	112
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	113
<b>E. ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN UND VERBRAUCHERSCHUTZRECHT</b>	
<hr/>	
<b>§ 15 Die Verwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen</b>	114
I. Anwendungsbereich der §§ 305 ff. BGB	114
II. Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	115
III. Die Funktion von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	116
IV. Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen in den Vertrag	117
1. Einbeziehungsvoraussetzungen	117
2. Überraschende Klauseln (§ 305c Abs. 1 BGB)	119
3. Kollision von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	119
V. Auslegung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	119
VI. Inhaltskontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	120
1. Überblick	120
2. Voraussetzung der Inhaltskontrolle	121
3. Die Generalklausel des § 307 Abs. 1 und 2 BGB	121
VII. Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung oder Unwirksamkeit einer Klausel	122
VIII. Möglichkeiten der Kontrolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen	123
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	124
<b>§ 16 Verbraucherschutzvorschriften</b>	125
I. Hintergrund	125
II. Gesetzssystematik	126
III. Informationspflichten	127
IV. Widerrufsrechte	128
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	130
<b>F. RECHTS- UND GESCHÄFTSFÄHIGKEIT</b>	
<hr/>	
<b>§ 17 Rechtsfähigkeit</b>	131
I. Überblick	131
II. Beginn der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen	132
III. Ende der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen	132
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	133

<b>§ 18 Geschäftsfähigkeit</b>	<b>134</b>
I. Grundlagen	134
1. Begriff der Geschäftsfähigkeit	134
2. Stufen der Geschäftsfähigkeit	134
3. Der Konflikt zwischen dem Schutz nicht voll Geschäftsfähiger und der Verkehrssicherheit	135
4. Die gesetzliche Vertretung nicht voll Geschäftsfähiger	136
a) Der gesetzliche Vertreter	136
b) Handeln des gesetzlichen Vertreters und Handeln des nicht voll Geschäftsfähigen	137
5. Sonderfälle der Geschäftsfähigkeit	138
II. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	138
1. Überblick	138
2. Partielle unbeschränkte Geschäftsfähigkeit des beschränkt Geschäftsfähigen	139
3. Abgabe von Willenserklärungen durch beschränkt Geschäftsfähige	140
a) Rechtlich lediglich vorteilhafte Geschäfte	140
aa) Grundsatz	140
bb) Einzelfälle	140
cc) Rechtlich neutrale Geschäfte	143
b) Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	144
aa) Allgemeines zur Einwilligung	144
bb) Die Einwilligung nach § 107 BGB	147
cc) Die Einwilligung durch Überlassung von Mitteln nach § 110 BGB	147
4. Wirksamwerden von Willenserklärungen gegenüber beschränkt Geschäftsfähigen	151
5. Verträge ohne die erforderliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	153
a) Regelungstechnik	153
b) Genehmigung	155
c) Der Schutz des Vertragspartners	156
6. Einseitige Rechtsgeschäfte	157
III. Die Geschäftsunfähigkeit	158
IV. Bewusstlosigkeit und vorübergehende Störung der Geistestätigkeit	160
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	160

## **G. WILLENSMÄNGEL**

---

<b>§ 19 Der Konflikt zwischen dem Schutz der Privatautonomie und dem Verkehrsschutz</b>	<b>162</b>
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	166
<b>§ 20 Bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung</b>	<b>167</b>
I. Geheimer Vorbehalt (§ 116 BGB)	167
II. Scheinerklärung und Scheingeschäft (§ 117 BGB)	167
III. Scherzerklärung (§ 118 BGB)	169

IV. Zusammenfassung	170
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	170
<b>§ 21 Unbewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung</b>	<b>171</b>
I. Mängel des Geschäftswillens	171
1. Fehler bei der Äußerung des Willens	171
a) Erklärungsirrtum (§ 119 Abs. 1 Alt. 2 BGB)	171
b) Inhaltsirrtum (§ 119 Abs. 1 Alt. 1 BGB)	171
c) Unrichtige Übermittlung (§ 120 BGB)	172
d) Gemeinsame Voraussetzungen	172
e) Die Anfechtbarkeit des Verfügungsgeschäfts	173
2. Fehler bei der Willensbildung	174
a) Grundsatz	174
b) Eigenschaftsirrtum (§ 119 Abs. 2 BGB)	174
aa) Rechtsnatur	175
bb) Voraussetzungen	175
cc) Die Anfechtbarkeit des Verfügungsgeschäfts	178
3. Problemfälle	179
a) Rechtsfolgenirrtum	179
b) Kalkulationsirrtum	180
c) Automatisch generierte Erklärungen	183
II. Mängel des Erklärungsbewusstseins	186
III. Mängel des Handlungswillens	187
IV. Zusammenfassung: Feststellung des Inhalts einer Erklärung und Folgen von Willensmängeln	189
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	189
<b>§ 22 Die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung und widerrechtlicher Drohung</b>	<b>191</b>
I. Vorbemerkung	191
II. Arglistige Täuschung (§ 123 Abs. 1 Alt. 1 BGB)	191
1. Täuschung	191
a) Erregung eines Irrtums	191
b) Täuschung durch Tun oder Unterlassen	191
c) Person des Täuschenden	192
2. Widerrechtlichkeit der Täuschung	193
3. Kausalität	195
4. Arglist	195
5. Die Anfechtung des Verfügungsgeschäfts	196
III. Widerrechtliche Drohung (§ 123 Abs. 1 Alt. 2 BGB)	197
1. Drohung	197
2. Widerrechtlichkeit	197
a) Widerrechtlichkeit des angestrebten Zwecks	197
b) Widerrechtlichkeit des eingesetzten Mittels	198
c) Widerrechtlichkeit der Mittel-Zweck-Relation	198
3. Kausalität	199
4. Subjektive Voraussetzungen	199
5. Die Anfechtung des Verfügungsgeschäfts	199
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	199

<b>§ 23 Ausübung des Anfechtungsrechts und Rechtsfolgen</b>	<b>200</b>
I. Die Erklärung der Anfechtung	200
II. Die Anfechtungsfrist	201
1. Anfechtung nach §§ 119, 120 BGB	201
2. Anfechtung nach § 123 BGB	201
III. Der Ausschluss der Anfechtung bei Bestätigung des anfechtbaren Rechtsgeschäfts (§ 144 BGB)	202
IV. Die Folgen der Anfechtung	202
1. Nichtigkeit des angefochtenen Rechtsgeschäfts (§ 142 Abs. 1 BGB)	202
2. Einschränkung der Anfechtungsfolgen nach Treu und Glauben (§ 242 BGB)	204
3. Die Schadensersatzpflicht des Anfechtenden nach § 122 BGB	205
V. Die Anfechtbarkeit nichtiger Rechtsgeschäfte	208
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	209

## **H. STELLVERTRETUNG UND BOTENSCHAFT**

---

<b>§ 24 Einführung</b>	<b>210</b>
I. Die praktische Bedeutung der Stellvertretung	210
II. Das Wesen der unmittelbaren Stellvertretung	210
III. Die Voraussetzungen der unmittelbaren Stellvertretung	211
1. Aktive Stellvertretung	211
2. Passive Stellvertretung	212
3. Zusammenfassung	213
IV. Die Unterscheidung von unmittelbarer und mittelbarer Stellvertretung	213
V. Die Zulässigkeit der Stellvertretung	214
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	214
<b>§ 25 Der Offenheitsgrundsatz</b>	<b>215</b>
I. Grundprinzip	215
II. Das Handeln in fremdem Namen	215
III. Das Handeln unter fremdem Namen	216
IV. Das Geschäft für den, den es angeht	218
V. Die subjektiven Voraussetzungen	219
VI. Passive Stellvertretung	220
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	221
<b>§ 26 Die Vertretungsmacht</b>	<b>222</b>
I. Grundlagen	222
II. Maßgeblicher Zeitpunkt	223
III. Gesetzliche Vertretungsmacht	224
IV. Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	225
1. Allgemeines	225
2. Vollmacht und Grundgeschäft	225
3. Die Erteilung einer Vollmacht	226
a) Allgemeines	226
b) Form	227

4.	Das Erlöschen der Vollmacht	228
a)	Grundsatz	228
b)	Erlöschen nach Maßgabe des Grundverhältnisses	228
c)	Widerruf	229
5.	Einseitige Rechtsgeschäfte	231
V.	Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins	232
1.	Grundlagen	232
2.	Überblick	233
3.	Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins bei Erlöschen einer Außenvollmacht (§ 170 BGB)	235
a)	Rechtsschein	235
b)	Zurechenbarkeit	235
c)	Kausalität	235
d)	Gutgläubigkeit des Dritten	237
4.	Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins bei Kundgebung einer Vollmacht (§ 171 BGB)	238
a)	Rechtsschein	238
b)	Zurechenbarkeit	239
c)	Kausalität	239
d)	Gutgläubigkeit des Dritten	239
5.	Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins bei Vorlage einer Vollmachtsurkunde (§ 172 BGB)	239
a)	Rechtsschein	239
b)	Zurechenbarkeit	241
c)	Kausalität	241
d)	Gutgläubigkeit des Dritten	241
6.	Die Anscheinsvollmacht	242
a)	Begriff	242
b)	Der Streit um die Anscheinsvollmacht	242
c)	Voraussetzungen	243
aa)	Rechtsschein	243
bb)	Zurechenbarkeit	243
cc)	Kausalität	244
dd)	Gutgläubigkeit des Dritten	244
7.	Die Anfechtbarkeit einer Rechtsscheinvollmacht	244
8.	Rechtsfolgen einer Rechtsscheinvollmacht	246
VI.	Die Duldungsvollmacht	246
VII.	Überblick. Vertretungsmacht	248
VIII.	Rechtsscheinhaftung bei Handeln unter fremdem Namen	248
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	249
<b>§ 27</b>	<b>Vertretung ohne Vertretungsmacht</b>	<b>251</b>
I.	Grundsätze	251
II.	Vertragsschluss ohne Vertretungsmacht	251
III.	Einseitige Rechtsgeschäfte	252
1.	Aktive Stellvertretung	252
2.	Passive Stellvertretung	253

IV. Die Haftung des falsus procurator nach § 179 BGB	253
1. Abschluss eines Vertrags ohne Vertretungsmacht	253
2. Verweigerung der Genehmigung	254
3. Ausschluss der Haftung nach § 179 Abs. 3 BGB	254
4. Haftungsinhalt	254
a) Kenntnis vom Mangel der Vertretungsmacht (§ 179 Abs. 1 BGB)	255
b) Keine Kenntnis vom Mangel der Vertretungsmacht (§ 179 Abs. 2 BGB)	255
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	257
<b>§ 28 Einzelne Probleme des Stellvertretungsrechts</b>	<b>258</b>
I. Untervertretung	258
II. Gesamtvertretung	260
III. Die Anfechtung der Vollmacht	261
IV. Willensmängel und Wissenszurechnung (§ 166 BGB)	266
1. Prinzipielle Maßgeblichkeit der Person des Vertreters (§ 166 Abs. 1 BGB)	266
a) Willensmängel	266
b) Kennen und Kennenmüssen	267
2. Ausnahmsweise Beachtlichkeit der Person des Vertretenen (§ 166 Abs. 2 BGB)	267
a) Kennen und Kennenmüssen	267
b) Willensmängel	268
V. Der Missbrauch der Vertretungsmacht	270
1. Problem	270
2. Kollusion	270
3. Nicht-kollusiver Missbrauch	271
VI. Insihgeschäfte (§ 181 BGB)	273
1. Problem	273
2. Rechtsfolge	273
3. Anwendungsbereich	274
a) Selbstkontrahieren und Mehrvertretung	274
b) Verträge und einseitige Rechtsgeschäfte	275
c) Einschränkung und Ausweitung des Anwendungsbereichs	275
aa) Problem	275
bb) Einschränkung des Anwendungsbereichs	275
cc) Ausweitung des Anwendungsbereichs	276
4. Zulässige Insihgeschäfte	277
a) Gestattung	277
b) Erfüllung einer Verbindlichkeit	277
5. Das Problem der Erkennbarkeit von Insihgeschäften	280
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	280
<b>§ 29 Boten</b>	<b>282</b>
I. Boten und Stellvertreter	282
1. Der Begriff des Boten	282
2. Die Abgrenzung von Boten und Stellvertretern	282
a) Aktive Stellvertreter	282

b) Passive Stellvertreter	284
II. Erklärungs- und Empfangsboten	286
III. Fehler bei der Übermittlung von Willenserklärungen	289
1. Fehler von Erklärungsboten	290
2. Fehler von Empfangsboten	292
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	292
I. GEGENRECHTE	
<hr/>	
§ 30 Einreden und Einwendungen	293
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	294
§ 31 Grundzüge des Verjährungsrechts	295
I. Begriff und Zweck der Verjährung	295
II. Gegenstand der Verjährung	295
III. Die Verjährungsfristen	295
1. Regelmäßige Verjährungsfrist	295
2. Sonderverjährungsfristen	296
3. Verjährung bei Rechtsnachfolge	296
IV. Hemmung, Ablaufhemmung und Neubeginn der Verjährung	297
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	298
Definitionen	299
Stichwortverzeichnis	309